

ÄNDERN SIE  
IHRE KOCH-  
GEWOHNHEITEN.



ALNO KÜCHEN BIEL  
Bözingenstrasse 140  
2504 Biel

Tel. 032 328 89 00  
Fax 032 328 89 01  
biel@alno.ch  
www.alno.ch

ALNO

## Grimsel Ausblick

Ein neues Projekt der Kraftwerke Oberhasli soll mehrere Hundert Millionen Franken kosten. **Seite 14**

## Rickenbacher Rückblick

Als Regierungspräsident traf er einen Box-Weltmeister und alt Kanzler. **Seite 19**



## Arbeitsvermittlung: Neues Konzept

Die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren haben in Sachen Beratung ein neues Konzept auf die Beine gestellt, um die Arbeitslosigkeit zu verhüten. Wie sieht die Bilanz nach den ersten Erfahrungen aus? **Wirtschaft Seite 7**

## Braderie mit Hahn und Einhorn

Die Bieler Braderie bietet nächste Woche wiederum ein vielfältiges Programm, 550 Marktstände und Festwirtschaften. Um diese Kosten teilweise zu decken, werden Pins mit einem besonderen Sujet verkauft. **Biel & Region Seite 12**

## Wie heil die Welt in Biel war

In Biel ist Urs Peter Schneiders Operette «Heile Welt» uraufgeführt worden. Dies zum Abschied des Theaterdirektors Beat Wyrsch. Das BT zeigt auf, inwiefern die Operette das Publikum herausgefordert hat. **Kultur Seite 18**

Heute auf [bielertagblatt.ch](http://bielertagblatt.ch)

## “ Neue Saison: Wann spielt der FC Biel? ”

Den Spielplan der Saison 2013/2014 des FC Biel in der Challenge League finden Sie online unter «Dokumente».

## Das Wetter heute im Seeland

Der Tag beginnt recht sonnig. Zum Teil ziehen Wolkenfelder vorüber. Am Nachmittag bilden sich vermehrt Quellwolken. Im Seeland bleibt es den ganzen Tag aber voraussichtlich trocken.

## Rubriken und Serviceseiten

Service	
Börse	6
Leserforum/Sudoku	8
Agenda	16
TV + Radio	27
Wetter	28
Inserate	
Immobilienmarkt	4
Freizeit	9
Todesanzeigen	15
Stellenmarkt	24/25/26



9771424961000 50025

# 39 Verletzte nach Sturm

Turnfest Wieder hat ein Sturm das Seeland heimgesucht. Am Eidgenössischen Turnfest wurden 39 Turner verletzt. Der Wettkampfpplatz in Ipsach ist schwer beschädigt.



Auf der Flucht: Der Sturm hat gestern zu einer Massenpanik geführt. Adrian Streum

Kurz nach 18 Uhr fegte gestern eine heftige Gewitterfront über das Seeland, teilweise mit Windspitzen über 100 km/h. Besonders heftig getroffen hat dieses Unwetter – wie schon letzten Donnerstag – das Gelände des Eidgenössischen Turnfests, vorab die Wettkampfpplätze in Nidau und Ipsach.

Kurz nach 18 Uhr erhielten die Einsatzkräfte einen Alarm, um 18.40 Uhr lösten sie Katastrophenalarm aus. In Ipsach wurde das grosse Laufzelt teilweise zerstört, durch die böigen Winde brachen Teile weg. Diverse kleinere Zelte wurden zudem aus der Verankerung gerissen. Die Turner, die zu dieser Zeit in Ipsach waren, wurden von diesem Unwetter überrascht, da es innert weniger Minuten über das Gelände hereinbrach.

## Keine vergleichbaren Stürme

Insgesamt 39 Personen wurden von herumfliegenden Gegenständen verletzt, sechs von ihnen im Kopf- und Rückenbereich schwer. Neun Personen erlitten Frakturen, 24, darunter ein Kind, mussten mit leichten Verletzungen ins Spital eingeliefert werden. Die Verletzten wurden in Spitälern in Biel, Bern, Neuenburg und Solothurn verlegt. Wegen des Unwetters gestaltete sich der Einsatz für die Rettungskräfte alles andere als einfach, konnte doch beispielsweise die Rega zu Beginn nicht fliegen. So mussten die schwerverletzten Personen zuerst mit der Ambulanz ins Spitalzentrum gefahren werden, ehe die Rega sie weitertransportieren konnte.

Um 18.15 Uhr entschied sich das OK um Direktor Fränk Hofer, das ETF-Gelände zu evakuieren. Die Turner strömten danach panikartig in die Bieler Innenstadt. Wegen des Sturms kam es auch zu Verkehrsbehinderungen, so waren die Strecken der Magglingenbahn sowie der ASM-Bahn wegen umgestürzter Bäume unterbrochen. Der Sturm sei nicht mit jenem von vor einer Woche zu vergleichen, sagte Fabian Sauvain, Chef Regionalpolizei Seeland-Biel-Berner Jura, gestern Abend an einer kurzfristig einberufenen Pressekonferenz. «Letzten Donnerstag

hatten wir den Bergwind, nun eine Gewitterfront, die örtlich ganz anders auftrat.» In der Tat war der Sturm in Biel relativ rasch vorüber, während er in Ipsach noch wütete. Das führte dann zu teils bizzaren Bildern, auf der einen Seite feierten die Turner, nachdem sie auf das Expo-Gelände zurückkehren konnten, weiter. Daneben standen die Einsatzkräfte im Dauereinsatz.

## 500 Helfer im Einsatz

«Wer mich kennt, weiss, wie nah mir das geht, wenn Menschen verletzt werden», sagte Fränk Hofer an der Pressekonferenz. Allerdings musste er sich kritischen Fragen stellen. Denn das OK erhielt bereits am Mittwochabend eine Unwetterwarnung. Man habe danach auch entsprechende Massnahmen vorbereitet, sagte Hofer. So seien alle Dienstleiter informiert worden, zudem erhielten die Speaker auf den Wettkampfstätten Texte vorgelegt, damit sie die Turner im Falle eines Sturms schnell informieren können. «Wir standen zudem in dauerndem Austausch mit der Einsatzzentrale der Polizei», so der ETF-Direktor. Aufgrund der Prognosen wurde bereits am Vormittag ein Unwetter erwartet, doch plötzlich änderte sich die Lage, bis kurz vor 18 Uhr deutete nichts auf ein Gewitter hin. Dann verschärfte sich die Wetterlage rasch.

Offen ist nun, wie es mit dem ETF weiter geht. Die Organisatoren konnten zwar alle Turner für die Nacht unterbringen. Doch weil das Laufzelt in Ipsach nicht mehr betretbar ist, muss ein Ersatz für die Wettkämpfe, die noch bis morgen Abend dauern sollen, gesucht werden. In der ganzen Nacht standen 500 Helfer, Zivilschützer und Armeeangehörige im Einsatz, um das Wettkampfgelände wieder herzurichten. Hofer sagte gestern kurz nach 22 Uhr: «Wir arbeiten die ganze Nacht, damit wir morgen weiterfahren können.» Doch er fügte an, «je nach Situation mit den Verletzten müssen wir uns fragen, ob wir das Fest weiterführen können».

Marco Oppliger

**Sonderbund ab Seite 29**

## Publilac ist ausgebremst

**Volksbegehren** Die Städte Biel und Nidau haben die Initiative Publilac wegen juristischer Mängel für ungültig erklärt. Das Initiativkomitee wirft den Behörden politische Befangenheit vor.

Gestern haben sich die Ereignisse überschlagen: Die Gemeinderäte von Biel und Nidau haben die Volksinitiative «Für ein attraktives öffentliches Seeufer» für un-

gültig erklärt. Die Causa Publilac ist für sie somit erledigt.

Kurz darauf haben sich aber die Initianten zu Wort gemeldet und zu einer Pressekonferenz geladen. Beide Seiten werfen sich Diskussionsverweigerung vor und wollen nicht von ihren Positionen abrücken.

Jetzt plant das Komitee um den Grünliberalen Bieler Stadtrat Max Wiher, das Urteil anzufechten. Dass die Fronten äusserst verhärtet sind, belegt auch der

Vorwurf der Initianten: Es handle sich beim Entscheid um einen politischen, sagen sie. Nidau Stadtpräsident Adrian Kneubühler (FDP) zeigt sich empört. Und dass die Initianten jetzt den Aufwand proben, lässt bei ihm einen Verdacht aufkommen.

Das Volksbegehren Publilac war im letzten November offiziell zustande gekommen (das BT berichtete). Zurzeit läuft dazu ein Projektwettbewerb. **Biel & Region Seiten 11 und 12**

## REKLAME

alpinofen  
die Feuermeister

Grösste Auswahl an  
Cheminées und Öfen  
Mehr Infos unter [alpinofen.ch](http://alpinofen.ch)  
Tel. 0848 800 802